



TORGAUER STADTZEITUNG

Fortschreibung des INSEK der Stadt Torgau

Einladung zur öffentlichen Bürger- und Akteursversammlung



Der ersten Einladung zu einer ersten Bürgerversammlung im April vergangenen Jahres folgten doch einige Torgauer,...

TORGAU. Nach einem intensiven Erarbeitungsprozess steht das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) der Stadt Torgau nun kurz vor der Fertigstellung. Wir laden Sie daher zu einer öffentlichen Bürger- und Akteursversammlung ein, um Ihnen die herausgearbeiteten Schwerpunkte und Schlüsselmaßnahmen

für die zukünftige Stadtentwicklung von Torgau inklusive ihrer Ortsteile vorzustellen und gemeinsam zu besprechen.

Die öffentliche Bürger- und Akteursversammlung findet am Mittwoch, dem 21. Februar 2024, ab 16.30 Uhr bis ca. 18 Uhr im Festsaal des Rathauses statt.

Im Rahmen des Konzeptes werden verschiedene kommunale Handlungsfelder (u. a. Städtebau/Wohnen, Kultur/Tourismus, Freizeit, Sport, Umwelt/Klimaschutz, Wirtschaft/Handel, Bildung/Kinderbetreuung, Soziales und Mobilität) auf Stärken und Schwächen analysiert, um daraus

Kernaussagen zu Zielen und Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung abzuleiten. Das Konzept soll zukünftig als strategisches Handlungs- und Rahmenkonzept für die Stadtverwaltung, Stadtpolitik sowie auch für Akteure und Bürger dienen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Henrik Simon
Oberbürgermeister



... die gemeinsam zahlreiche Ideen für die Fortschreibung des INSEK entwickelten.

Fotos: Stadt Torgau/E. Jack

„Torgau blüht auf“ – am 2. und 3. März im Proviantmagazin

Im Gespräch mit Norbert Lachmann, frisch gewählter Vorsitzender des Fördervereins der Landesgartenschau Torgau 2022

TORGAU. Zum inzwischen 6. Mal lädt der Förderverein der Landesgartenschau Torgau 2022 zur großen Frühblüherausstellung. Unter dem allseits bekannten Slogan „Torgau blüht auf“ öffnet das Proviantmagazin am 2. und 3. März wieder seine Pforten, lädt zur Ausstellung und zum großen Pflanzenverkauf. Wir sprachen mit Norbert Lachmann, seit wenigen Tagen frisch gewählter Vorsitzender des Fördervereins über die Ausstellung und die weiteren Ziele des Vereins.



Foto: Privat

„Torgau blüht auf“ - Zieht das Konzept noch genügend Besucher?

Norbert Lachmann: Bei der ersten Frühblüherausstellung im Jahr 2019 empfingen wir rund 1800 Besucher. Im Jahr darauf, zu Beginn der Pandemie waren es circa 2000. Die Herbstausstellung im Jahr 2021 besuchten weniger Gäste, damals zählten wir nur rund 1400 Besucher. Kurz vor Beginn der Landesgartenschau im Frühjahr 2022 waren es dann aber schon wieder 2300 und im vergangenen Jahr war die Ausstellung für uns als Verein mit etwa 2750 Besuchern erstmals kostendeckend.

tigen Frühblüher, Stauden und besonderen Blumen-Raritäten, gestaltet von den Gartenbaubetrieben und Gärtnereien der Region. Es gibt einen großen Verkauf von Frühblüher und auch Raritäten, außerdem Fachvorträge und Wissenswertes für Gartenfreunde. Wir bieten wieder Busfahrten zu den Frühblüherplätzen rund um Torgau an. Für die kleinen Besucher haben wir Bastelangebote organisiert und natürlich ist auch für ausreichend gute Verpflegung gesorgt.

Warum veranstaltet der Förderverein die Ausstellung weiterhin?

Die Frühblüherausstellung hat sich etabliert, gehört inzwischen fest in den Veranstaltungskalender der Stadt. Sie trägt dazu bei, Torgau nochmal von einer ganz anderen Seite her, nämlich als Frühblüherstadt auch überregional bekannter zu machen. Hinzu kommt das recht einmalige Ambiente im Proviantmagazin, in dem die Gärtner wieder ihre Präsentation arrangieren. Die Besucherzahlen sprechen eine deutliche Sprache, sind in den letzten Jahren immer wieder gestiegen. Wir würden uns freuen, wenn wir in diesem Jahr eine ähnliche Resonanz erreichen wie im vergangenen Frühjahr. Bei unserem Start waren nur die Schneeglöckchen-Tage in Knechtsteden, Mannheim und Hamburg bekannt, Torgau hat sich jetzt einen festen Platz in dieser Kategorie der Ausstellungen erarbeitet, in den Ankündigungen der Fachpresse sind wir immer mit dabei! Es hat sich ausgezahlt, dass wir von Beginn an ein hohes Niveau angestrebt haben mit Ausstellungs- und Verkaufsteil, Vorträgen und Busfahrten zu benachbarten Frühblüherplätzen!

Worauf dürfen sich die Besucher in diesem Jahr freuen?

Die Besucher erwarten an beiden Tagen, also am Samstag und am Sonntag jeweils von 10 bis 17 Uhr, erneut eine vielfältige Ausstellung von farbenprä-

Welche Vorhaben und Ziele hat sich der Verein außerdem für dieses Jahr auf die Fahne geschrieben?

Neben der Frühblüherausstellung am ersten Märzwochenende steht natürlich auch das Aufampeln in der Innenstadt wieder auf unseren Plan. Wir kümmern uns weiterhin um den Apothekergarten, starten dort Arbeitseinsätze, wollen ihn immer wieder öffnen und zu verschiedenen Programmen und Führungen einladen. Und wir streben auch die Weiterführung der Restaurationsarbeiten an, stehen hier im engen Austausch mit dem Denkmalmat und der Stadt. Am 11. August laden wir zum zweiten Safrantag ein und halten an der Entwicklung einer Safranstraße als länderübergreifendes Projekt fest. Gern unterstützen wir auch bei den weiteren vor allem auch kulturellen Belebungen des ehemaligen Landesgartenschauareals, stimmen uns bezüglich der Pflege und Gestaltung der Flächen mit der Stadt und der Lebenshilfe ab. Wir beteiligen uns am Stadtfest, werden Abampeln und unser Vereinsleben durch gemeinsame Veranstaltungen am Laufen halten. Zudem begleiten wir die Maßnahmen und Konzepte der Stadtentwicklung und werden uns intensiv mit anderen Vereinen und Akteuren vernetzen, um Synergien zu entwickeln und zu nutzen.



Kitas sollen „Sichere Orte“ werden

Stadt startet gemeinsam mit den Einrichtungen den Prozess zum Kinderschutzkonzept

TORGAU. Es ist auf den Weg gebracht. Mit der Auftaktveranstaltung zum Kinderschutzprozess vor wenigen Tagen, an der zahlreiche Trägervertreter, Kooperationspartner, Einrichtungsleitungen, pädagogische Fachkräfte sowie Elternvertreter der städtischen Kindertagesstätten teilnahmen, wurde der Grundstein des Prozesses zur Erstellung eines Kinderschutzkonzeptes gelegt.

Die Sicherstellung des Wohles und des Schutzes von Kindern in Kindertagesstätten, ist die zentrale Aufgabe von Träger, Leitung und pädagogischen Fachkräften. Dieser Schutzauftrag muss laut der Reform des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes in einem Kinderschutzkonzept verankert werden. Dies haben sich die kommunalen Kitas und ihre Verantwortlichen zur gemeinsamen Aufgabe gemacht. Kinderschutz kann gemeinsam gelebt werden, wenn alle Beteiligten innerhalb der Verantwortungsgemeinschaft grenzwahrend agieren sowie Handlungen und Situationen gemeinsam reflektieren. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist hierbei unerlässlich.

Damit die Beteiligten die Kooperationspartner im Kinderschutz kennenlernen, stellten sich die zuständigen Mitarbeiterinnen des Jugendamtes, Anett Jörke (Sachgebietsleitung Allgemeiner Sozialer Dienst), Christina Troch und Annika Negro (Kita-Fachberatung des Landkreises Nordsachsen) und Andrea Schneider (Inso-wweit erfahrende Fachkraft und Leiterin der Erziehungs- und Beratungsstelle des Internationalen Bundes) mit ihren Aufgaben und Unterstützungsangeboten in einem Fachvortrag vor.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen sieben städtischen Kindereinrichtungen nahmen an der Auftaktveranstaltung zur Erstellung eines gemeinsamen Kinderschutzkonzeptes teil. Foto: Stadt Torgau/E. Jack

Weiterhin stellte Torgaus Oberbürgermeister Henrik Simon die Organisationsstrukturen des Trägers vor und Dennis Ullmann (Erzieher der Kita Bärenstatten) berichtete von den bisherigen Erfahrungen bei der Entwicklung des Schutzkonzeptes, an dem die Kita bereits seit 2022 als Leuchtturm-Initiative der Stadt arbeitet. Susanne Matto von „Perspektiv-Wechsel“, ihres Zeichens zertifizierte Prozessbegleiterin DKSB Landesverband Sachsen und systemische Beraterin moderierte die Veranstaltung und begleitete den Schutzprozess als externe Prozessberaterin. Bei der Erstellung eines Kinderschutzkonzeptes werden im Team Maßnahmen reflektiert und entwickelt, um Kinder vor jeglicher Art von Gewalt zu schützen.

Dabei steht der städtische Leitgedanke zum Kinderschutz an oberster Stelle. Der lautet wie folgt:

Der Schutz jedes einzelnen Kindes

steht im Vordergrund der täglichen Handlungen der Verantwortungsträger der Stadtverwaltung ebenso wie das Bewusstsein zur Schaffung der entsprechenden Voraussetzungen, damit jede Einrichtung ein wohlbehütetes Umfeld bieten kann. Dabei gilt es, das Kindeswohl jederzeit zu gewährleisten und mögliche Gefahrenquellen abzuwehren.

Ziel ist es weiterhin, Fachkräfte für Gefährdungsmomente zu sensibilisieren und gemeinsam einen Orientierungsrahmen zu erarbeiten, der die teilnehmenden Einrichtungen langfristig zu „Sicheren Orten“ für Kinder werden lässt. Die Schutzkonzepte sollen vom Team entwickelt, praktisch umsetzbar und einrichtungsspezifisch angelegt sein. Hierbei geht es um Prävention, Reflexion, Intervention sowie um Aufarbeitung und Nachhaltigkeit. Jede Einrichtung soll während des Prozesses ihr eigenes Schutzkonzept entwickeln. Die

Art des Vorgehens beim Erarbeiten des Schutzprozesses erfolgt nach den Standards des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Sachsen sowie nach gesetzlichen Grundlagen und der Fachempfehlungen zur Erarbeitung von Schutzkonzepten des Landesjugendamtes. Eine weitere wesentliche Grundlage stellen die UN-Kinderrechte dar.

Zu Beginn des Prozesses sind durch die Projektgruppen der Einrichtungen, Risiko-Potenzial-Analysen (RPA) nach den Standards des DKSB-Landesverbands und der Arbeitshilfe der Parität in jeder Einrichtung durchzuführen. Hierbei werden Bedarfe und Potenziale der jeweiligen Einrichtung anhand von standardisierten Befragungen systematisch erfasst, dokumentiert und ausgewertet. Neben den Mitarbeitern der Einrichtungen können sich auch Elternvertreter und Verwaltungsangestellte sowie Praktikanten und Wirtschaftskräfte mit ihren Vorstellungen und Erfahrungen in die Erarbeitung des Schutzkonzeptes einbringen. Die Inhalte eines Kinderschutzkonzeptes sind in der Regel folgende:

- Risiko-Potenzial-Analyse
- Leitbild des Trägers
- Fortbildungen
- Kooperation
- Handlungsleitfäden
- Verhaltenskodex/Verhaltensampel
- Personalmanagement und Organisationsentwicklung
- Partizipation
- Beschwerdemanagement
- Prävention

Ähnlich wie bei der Konzeption einer Kita, muss das Schutzkonzept kontinuierlich überprüft, überarbeitet und weiterentwickelt werden.

Hitzeanpassungsstrategie für die Torgauer Altstadt

Einladung zur öffentlichen Bürger- und Akteursversammlung

TORGAU. Aktuell erarbeitet die Stadt eine Hitzeanpassungsstrategie für die Torgauer Altstadt, die als stark verdichteter und versiegelter Bereich besonders von Hitzeauswirkungen betroffen ist. Das Konzept basiert auf einem breit angelegten Beteiligungsprozess, in dem Anwohnende, vor Ort ansässige soziale Einrichtungen und weitere Akteure eingebunden werden. Nach Durchführung von Vor-Ort-Messungen, Befragungen der Bürgerschaft und vor Ort ansäs-

sigen Gemeinbedarfseinrichtungen sowie einer öffentlichen Begehung möchten wir Ihnen nun in einer öffentlichen Bürger- und Akteursversammlung den Konzeptstand inklusive der Befragungsergebnisse vorstellen und mit Ihnen gemeinsam über Möglichkeiten der Hitzeanpassung bzw. Verringerung der Hitzebelastung in der Torgauer Altstadt diskutieren

Die öffentliche Bürger- und Akteursversammlung findet am

Dienstag, dem 27. Februar 2024, von 17 bis ca. 19 Uhr im Kleinen Saal des Rathauses Torgau statt.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und Ihre Ideen!

Diese Maßnahme der Stadt Torgau wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Bei einer Stadtbegehung im vergangenen Jahr konnten sich interessierte Bürger ein Bild von den verschiedenen Hitzebelastungen in der Innenstadt machen. Foto: Stadt Torgau/E. Jack

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Stadt Torgau, Markt 1,
04860 Torgau

VERANTWORTLICH für den amtlichen Teil und die REDAKTION:
Stadt Torgau,
Telefon: 03421 748-0
E-Mail: amtsblatt@torgau.de

ERSCHEINUNGSWEISE:
regulär 14-tägig samstags
in der Torgauer Zeitung

HERSTELLUNG/VERTRIEB:
Torgauer Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Elbstraße 3, 04860 Torgau

Die nächste Ausgabe der Stadtzeitung erscheint am 2. März 2024.